

Abfallinfo Übersicht

Problemstoffe

Problemstoffe/ Gefährliche Abfälle zur stofflichen Verwertung

| Schl.Nr. | Farbcode | Bezeichnung | Verwertung zu |
|----------|----------|----------------------------|---------------------------------------|
| 59804 | ■ | Gase in Stahldruckflaschen | Metallprodukte, thermische Behandlung |
| 59802 | ■ | Feuerlöscher | Metallprodukte, thermische Verwertung |

Problemstoffe/ Gefährliche Abfälle zur sonstigen Verwertung

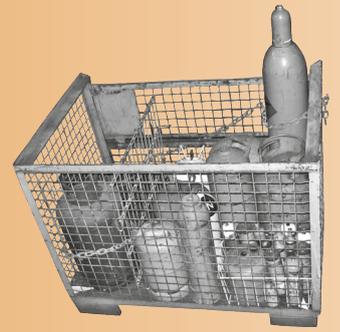
| Schl.Nr. | Farbcode | Bezeichnung | Verwertung zu |
|----------|----------|---------------------------|---------------------------------------|
| 54102 | ■ | Altöl | thermische Verwertung (in Zementöfen) |
| 55370 | ■ | Lösemittelgemische | thermische Verwertung (in Zementöfen) |
| 52103 | ■ | Säuren und Säuregemische | chemisch-physikalische Behandlung |
| 52402 | ■ | Laugen und Laugengemische | chemisch-physikalische Behandlung |

Problemstoffe/ Gefährliche Abfälle zur Beseitigung

| Schl.Nr. | Farbcode | Bezeichnung | Verwertung zu |
|----------|----------|--|--|
| 55502 | ■ | Altlacke und Altfarben | Sonderabfallverbrennung |
| 57127 | ■ | Kunststoffballagen mit schäd. Restinhalten | Sonderabfallverbrennung |
| 53103 | ■ | Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel | Sonderabfallverbrennung |
| 59803 | ■ | Spraydosen mit Restinhalt | Sonderabfallverbrennung |
| 54110-12 | ■ | Kondensatoren | Sonderabfallverbrennung |
| 31437 | ■ | Künstliche Mineralfasern | Deponierung in eigenen Depoabschnitten |
| 31412 | ■ | Asbestzement Eternit | Deponierung in eigenen Depoabschnitten |
| 59305 | ■ | Chemikalienreste | chemisch-physikalische Behandlung |
| 59305 | ■ | Chemikalienreste Symclosen | chemisch-physikalische Behandlung |
| 54930 | ■ | Werkstättenabfälle | Sonderabfallverbrennung |
| 59405 | ■ | Haushaltsreiniger | Sonderabfallverbrennung |



**LAND
SALZBURG**



Gase in Stahldruckflaschen

ASN: 59804

Beispiele



- Campinggaskartuschen mit Restinhalten
- Gase in Stahldruckflaschen (Gasflaschen)

Keinesfalls



- Pfandflaschen
 - Rückgabe beim Abfüller/Händler
- Spraydosen, Gaspatronen
 - zu Spraydosen mit Restinhalten

Achtung



- Behälter stehen unter Druck, daher vor dem Umfallen und direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- Keine Ventile betätigen oder Gas ablassen.
- Offene (drucklose) Gasflaschen **nicht** in die Alteisen oder NE-Metallsammlung einbringen.
- Lagerung nur in getrenntem Gasflaschenlager.

ADR - Gefahrgut Kennzeichnung für den Straßenverkehr

- Je nach Stoff, Einstufung durch den Gefahrgutbeauftragten.



LAND
SALZBURG

Weitere Informationen

Produktinformation

Gasflaschen und Gaskartuschen sind Druckgasbehälter für den Transport und die Lagerung von Gasen.

Folgende Gase können in Haushalten anfallen:

- Edelgase (insb. Helium zum Befüllen von Luftballons; weiters Argon, Neon)
- Kohlendioxid (zB bei Schankanlagen)
- Stickstoff
- Brenngase (Acetylen, Propan/Butan)

Zu den Gasen die in Haushalten nicht anfallen und die gewerblich entsorgt werden müssen zählen insb. Wasserstoff, Sauerstoff, Lachgas, Ammoniak, Chlorgas.

Sicherheitshinweis

Gasflaschen stehen unter Druck und sollten daher vor Beschädigungen gesichert werden (zB Umfallen). Keinesfalls dürfen die Gase „abgelassen“ werden oder die Gasflaschen gewaltsam geöffnet werden. Bei unsachgemäßer Durchführung oder bei defekten Ventilen kann dies zu schweren Unfällen führen.

Auswirkungen auf die Umwelt

Bei ordnungsgemäßer Handhabung gibt es keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt.

Abfallbehandlung

Stahl Druckflaschen werden in speziell dafür ausgelegten Anlagen aufgearbeitet.

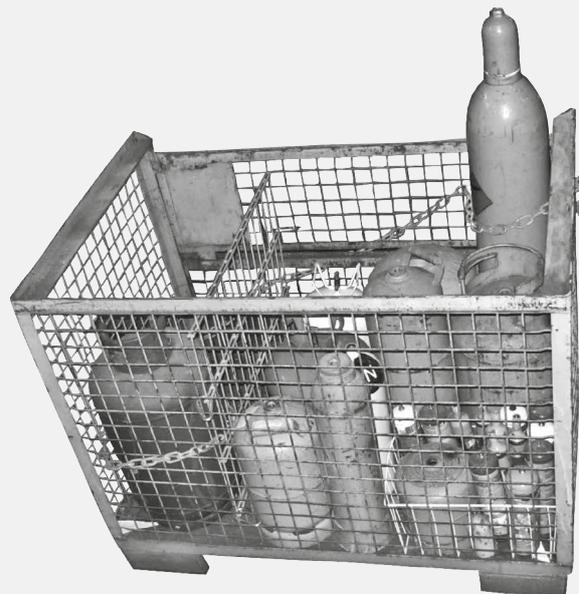
Empfohlenes Sammelgebinde

Druckgasflaschen sind unzugänglich für Kunden und in einem speziell dafür vorgesehenen Bereich (Gasflaschenlager) zu lagern.

Das Gasflaschenlager ist gesondert zu kennzeichnen.

Sammelhinweis

Im Zuge der Sammlung ist keinerlei Manipulation an den Gasflaschen zulässig.



Vermeidung: Durch vollständige Entleerung im Zuge der Nutzung (zB. Campinggasflaschen, Luftballonbefüllung) und Rückgabe beim Inverkehrbringer.

Feuerlöscher

ASN: 59802

Beispiele



Feuerlöscher:

- Pulverlöscher
- Schaumlöscher
- Kohlendioxid- (CO₂) löscher
- Wasserlöscher
- Fettbrandlöscher

Keinesfalls



- andere Gasflaschen
 - zu Gase in Stahl Druckflaschen
- Spraydosen
 - zu Druckgaspackungen

Achtung



- Behälter stehen unter Druck, daher vor direkter Sonneneinstrahlung schützen und von Zündquellen fern halten.
- Ventile müssen mit Ventilschutzkappen gegen Beschädigung geschützt werden.
- Einzelflaschen gegen Umfallen sichern!
- Lagerung nur in Gebinden mit Druckentlastungsöffnungen.

ADR - Gefahrgut Kennzeichnung für den Straßenverkehr

In starrer Außenverpackung vom ADR ausgenommen (ADR, SV 594).



**LAND
SALZBURG**

Weitere Informationen

Produktinformation

Feuerlöscher sind Druckbehälter oder sind mit Druckpatronen ausgestattet und deshalb den Problemstoffen zugeordnet. Folgende Feuerlöscherarten werden unterschieden:

- Pulverlöscher: Brandklasse A, B, C, D, F
- Schaumlöscher: Brandklasse A, B
- Kohlendioxidlöscher (CO₂): Brandklasse B
- Wasserlöscher: Brandklasse A
- Fettbrandlöscher: Brandklasse F

Sicherheitshinweis

Feuerlöscher stehen unter Druck und sollten daher vor Beschädigungen wie z.B. Umfallen gesichert werden.

Auswirkungen auf die Umwelt

Bei ordnungsgemäßer Handhabung gibt es keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt.

Abfallbehandlung

Feuerlöscher werden in speziellen Anlagen sortiert, entspannt und die Löschmittel abgesaugt. Die Metallbehälter werden z.B. als Rohstoff wieder der Stahlindustrie zugeführt, die Feuerlöschpulverreste teilweise stofflich verwertet oder deponiert.

Empfohlenes Sammelgebilde

Lagerung im Freien oder im Problemstoffsammelraum, in einem Stahlfass oder in einer Kiste gesichert gegen Verrutschen und Aneinanderschlagen. Das Transportgebilde muss über Druckentlastungsöffnungen verfügen.

Sammelhinweis

Im Zuge der Sammlung ist keinerlei Manipulation an den Feuerlöschern zulässig.

Vermeidung: Regelmäßige Wartung, Reparatur und das Wiederbefüllen verlängern die Haltbarkeit des Feuerlöschers.



Problemstoffe

Altöl

ASN: 54102

Beispiele



- Motoröle
- Getriebeöle
- Hydrauliköle
- Petroleum

Keinesfalls



- Trafoöle (PCB-hältig)
- Benzin
- Lösungsmittel
- Speiseöle, Speisefette
- zu Altspeisefette

Achtung



- Das Zusammenleeren von Altölen in den Altöltank ist erlaubt.
- Ölgebinde vollständig entleeren.



LAND SALZBURG

Weitere Informationen

Produktinformation

Mineralöle werden in einer Raffinerie durch spezielle Destillationsverfahren aus Erdöl gewonnen und sind ein Gemisch von verschiedenen Kohlenwasserstoffen, sowie Zusatzstoffen (Additive) wie Schwefelverbindungen, Chlorparaffine, etc. Durch mechanische Beanspruchung und Erhitzung während des Betriebs erhöht sich der Gehalt an polycyclischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK), wobei zahlreiche PAK's nachweislich karzinogen (krebserregend) sind.

Sicherheitshinweis

Beim Verspritzen oder -tropfen besteht Rutschgefahr. Deshalb Ölreste mit Ölbindemittel aufnehmen.

Abfallbehandlung

Altöle sind grundsätzlich stofflich zu verwerten. Falls diese Möglichkeit aufgrund von Schadstoffen oder Beimischungen ausscheidet, ist eine thermische Verwertung in geeigneten Verbrennungsanlagen zulässig.

Auswirkungen auf die Umwelt

Altöle gehören zu den wassergefährdenden Stoffen. Bereits geringe Mengen davon können Wasser ungenießbar machen. Ein weiteres Problem sind flüssige und feste

Empfohlenes Sammelgebinde

in den Altöltank



Altöltank bzw. 200 l Stahlfass

Sammelhinweis

Die Gebinde dürfen nicht vollständig befüllt werden.

Fremdstoffe (Metallabrieb). Diese Verunreinigungen können eine Erhöhung der Toxizität zur Folge haben.

Vermeidung: Reduzierung der Ölmenge durch Einbau von Filtern bzw. die Verwendung von Ölen auf pflanzlicher Basis.

Lösemittelgemische

(halogenfrei) ASN: 55370

Beispiele



- Flüssige Farben und Lacke
- Farb- und Lackverdünnungen
- Frostschutzmittel
- Lösemittel (Aceton, Alkohole, Nitroverdünnung, etc.)
- Benzine, Spiritus, Lampenöl, etc.
- Keinesfalls

Keinesfalls



- Halogenhaltige Lösemittel
 - zu Chemikalienresten
- Anstrichmittel mit pastösem Inhalt

Achtung



- Nur im Originalgebinde gut verschlossen sammeln und lagern!

ADR - Gefahrgut Kennzeichnung für den Straßenverkehr

Stoffbezeichnung:

Entzündbarer flüssiger Stoff, n.a.g.

Gefahrklasse/
Verpackungsgruppe

3/II
Entzündbare flüssige Stoffe

Gefahrzettel



UN-Nummer:

1993



**LAND
SALZBURG**

Weitere Informationen

Produktinformation

Obwohl grundsätzlich Lösungsmittel ein breiter Sammelbegriff ist sind in diesem Zusammenhang halogenfreie organische Lösungsmittel gemeint. Diese können unangenehme Gerüche, Gesundheits- und Umweltschäden sowie explosive Dämpfe verursachen.

Sicherheitshinweis

Einatmen von Lösemitteldämpfen und Hautkontakt vermeiden. Daher immer Schutzkleidung, Handschuhe und Schutzbrille tragen!

Empfohlenes Sammelgebinde

In den Problemstoffraum, in Spanningfass oder Container mit Deckel lagern.

Sammelhinweis

Gebinde nicht entleeren, umfüllen, manipulieren, etc.

Auswirkungen auf die Umwelt

Organische Lösemittel stellen in unterschiedlichem Ausmaß eine Gefahr für Grund- und Oberflächenwasser dar. Beim Menschen

reichen die Wirkungen von Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen, bis hin zu einer Schädigung der inneren Organe.

Abfallbehandlung

Thermische Verwertung in geeigneten Verbrennungsanlagen.

Vermeidung: Viele Produkte werden mittlerweile lösemittelfrei oder lösemittelreduziert angeboten. Unnötiges Abdampfen lösemittelhaltiger Produkte lässt sich durch sorgfältiges Verschließen der Behälter vermeiden

Säuren und Säurengemische

ASN: 52103

Beispiele

- **Organische Säuren:** Ameisensäure, Essigsäure, Zitronensäure
- **Anorganische Säuren:** Salzsäure, Schwefelsäure, Phosphorsäure, Salpetersäure, Flusssäure

Keinesfalls

- Laugen und Laugengemische
- feste Reinigungsmittel
- restentleerte Gebinde
- Desinfektions- und Oxidationsmittel für Schwimmbäder (Symclosen)

Achtung

- Vorsicht beim Umgang mit Säuren- und Säuregemische. Persönliche Schutzausrüstung verwenden.
- Nur im Originalgebinde gut verschlossen sammeln und lagern.
- Säuren und Laugen immer getrennt aufbewahren, da bei einer Neutralisationsreaktion große Energiemengen freigesetzt werden können, die überaus heftig und dementsprechend gefährlich sind.
- Keine chemischen Tests (z.B. Bestimmung des pH-Werts mit Teststreifen) durchführen.

ADR - Gefahrgut Kennzeichnung für den Straßenverkehr

Stoffbezeichnung:

Ätzender saurer anorganischer flüssiger Stoff, n. a. g.

Gefahrklasse/
Verpackungsgruppe

8/II
Ätzende Stoffe

Gefahrzettel



UN-Nummer:

3264



**LAND
SALZBURG**

Weitere Informationen

Produktinformation

Säuren sind wässrige Lösungen mit einem pH-Wert kleiner als 7. Starke Säuren sind Salz-, Salpeter-, Schwefel- und Flusssäure, eher schwache Säuren sind z.B. Essigsäure und Zitronensäure.

Sicherheitshinweis

Säuren können bei Kontakt mit Haut und Schleimhaut schwere Verätzungen verursachen. Bei Augenkontakt können schwere Schäden auftreten, die ohne rasche Behandlung zur Erblindung führen, daher immer Schutzkleidung, Handschuhe und Schutzbrille tragen.

Neben der ätzenden Wirkung können weitere Gefahren von Säuren ausgehen. Manche Säuren sind sehr giftig (zB Flusssäure). Konzentrierte organische Säuren können leicht brennbar sein (zB konz. Essigsäure). Weiters können manche Säuren brandfördernd sein (z.B. konz. Salpetersäure).

Auswirkungen auf die Umwelt

Säuren beeinflussen die Gewässer durch Veränderung des pH-Wertes, bei großen Schwankungen des pH-Wertes können pflanzliche und tierische Lebewesen absterben.

Empfohlenes Sammelgebinde

In den Problemstoffraum, unbedingt Säuren und Laugen räumlich trennen.

Spannringfass oder Container mit Deckel, für Kleingebinde eine Kunststoffwanne verwenden.



200 l Kunststofffass

Sammelhinweis

Unbedingt Kennzeichnung beachten. Bei einem Chemiker informieren, falls Probleme mit der Zuordnung auftreten!

Abfallbehandlung

Säuren und Säuregemische werden in einer chemisch-physikalischen Abfallbehandlungsanlage verarbeitet.

Vermeidung: Im Haushalt sollte auf aggressive, säurehaltige Produkte verzichtet werden.

Laugen und Laugengemische

ASN: 52402

Beispiele

- Natronlauge
- Salmiakgeist
- Flüssiges Ätznatron
- Laugenhaltige Reiniger
- Abbeizmittel auf Laugenbasis
- Kalkmilch
- Laugenhaltige Mittel zur Oberflächenbehandlung von Metallen oder Holz

Keinesfalls

- Säure- und Säuregemische
- Feste Reinigungsmittel
- restentleerte Gebinde

Achtung

- Vorsicht beim Umgang mit Laugen- und Laugengemischen! Persönliche Schutzausrüstung verwenden.
- Nur im Originalgebinde gut verschlossen sammeln und lagern.
- Laugen immer getrennt aufbewahren, da bei einer Neutralisationsreaktion große Energiemengen freigesetzt werden können, die überaus heftig sein können.

ADR - Gefahrgut Kennzeichnung für den Straßenverkehr

Stoffbezeichnung:

Ätzender basischer anorganischer flüssiger Stoff, n.a.g.

Gefahrklasse/
Verpackungsgruppe

8/II
Ätzende Stoffe

Gefahrzettel



UN-Nummer:

3266



**LAND
SALZBURG**

Weitere Informationen

Produktinformation

Laugen sind wässrige Lösungen mit einem pH-Wert größer als 7. Starke Laugen sind Natronlauge und Kalilauge, eine wichtige schwache Lauge ist Ammoniak bzw. Salmiakgeist.

Sicherheitshinweis

Starke Laugen können in ihrer Ätzwirkung gefährlicher sein als Säuren, da sie Gewebe (Haut, Speiseröhre) wegen der fettlösenden Eigenschaft tiefgreifend zerstören. Verätzungen der Augen können ohne rasche Behandlung zur Erblindung führen. Daher sind immer Schutzkleidung, Handschuhe und Schutzbrille zu tragen!

Empfohlenes Sammelgebinde

Im Problemstoffraum, unbedingt Säuren und Laugen räumlich trennen.

Spannringfass oder Container mit Deckel, für Kleingebinde eine Kunststoffwanne verwenden.



200 l Kunststofffass / Stahlfass

Sammelhinweis

Unbedingt Kennzeichnung beachten. Bei einem Chemiker informieren, falls Probleme mit der Zuordnung auftreten.

Auswirkungen auf die Umwelt

Die Gefahr von Laugen auf die Umwelt ist durch die Verschiebung des pH-Werts be-

sonders für Gewässer gegeben. Darüber hinaus wirkt Ammoniak als starkes Fischgift.

Abfallbehandlung

Laugen und Laugengemische werden in einer chemisch-physikalischen Abfallbehandlungsanlage verarbeitet.

Vermeidung: Im Haushalt sollte auf stark laugenhaltige Produkte (Abflussreiniger, etc.) verzichtet werden.

Altlacke und Altfarben

lösemittelhaltig

ASN: 55502

Beispiele



Nicht ausgehärtete Farb- und Lackreste in Gebinden, sofern sie

- lösemittelhaltig
- schwermetallhaltig sind

Keinesfalls



- Dispersionsfarben
 - zu Dispersionsfarben
- Restentleerte Lack- & Farbdosen
 - zu Metallverpackungen

Achtung



- Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- Nur im Originalgebilde gut verschlossen sammeln und lagern.

ADR - Gefahrgut Kennzeichnung für den Straßenverkehr

Stoffbezeichnung:

Gefahrklasse/
Verpackungsgruppe

Gefahrzettel

Farbe

3/II
Entzündbare, flüssige
Stoffe



UN-Nummer:

1263



**LAND
SALZBURG**

Weitere Informationen

Produktinformation

Farben und Lacke bestehen im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

Bindemittel (wasserlöslich, ölig oder harz-artig), Farbpigmente (teilweise mit Anteilen von Blei, Cadmium, Chrom), Lösemittel (z.B. Alkohol), Zusatzstoffe, wie Verdickungsmittel und Konservierungsstoffe.

Abfallbehandlung

Thermische Behandlung: Verbrennung in geeigneten Anlagen.

Empfohlenes Sammelgebinde

Im Problemstoffraum in einem Metallfass oder Kunststoffbehälter mit Deckel lagern.



200 l Kunststofffass / Stahlfass

Auswirkungen auf die Umwelt

Schwermetallhaltige Farbstoffe können die Umwelt durch ihre akkumulierende Wirkung belasten. Organische Lösemittel sind ein Bestandteil von bestimmten Farben

und Lacken. Diese stellen eine Gefahr für Grund- und Oberflächenwasser, Fische und Wasserorganismen dar.

Vermeidung: Aufgrund der gültigen gesetzlichen Regelungen sind im Fachhandel nur mehr schwermetallfreie Farben und Lacke mit beschränktem Lösemittelgehalt erhältlich.

Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel

ASN: 53103

Beispiele

Pestizide ist ein Sammelbegriff für Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, sowie Wachstumsregler. Je nach Einsatzgebiet unterscheidet man folgende Gruppen:

- Herbizide: Unkrautbekämpfungsmittel
- Insektizide: Insektenbekämpfungsmittel
- Fungizide: Pilzvernichtungsmittel
- Molluskizide: Schneckenbekämpfungsmittel
- Rodentizide: Nagetierbekämpfungsmittel

Keinesfalls

- sonstige Chemikalien
- restentleerte Gebinde

Achtung

- Nur in dicht verschlossenen und beständigen Originalgebinden sammeln und lagern.

ADR - Gefahrgut Kennzeichnung für den Straßenverkehr

Stoffbezeichnung:

Pestizid, flüssig, entzündbar, giftig, n. a. g.

Gefahrklasse /
Verpackungsgruppe

3/II
Entzündbare,
flüssige Stoffe

Gefahrzettel



UN-Nummer:

3021



**LAND
SALZBURG**

Weitere Informationen

Produktinformation

Bei den Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln handelt es sich meist um Pyrethroide, Neonicotinoide, Glyphosat („Round up“), Fraßgifte. Sehr alte Produkte können auch noch organische Chlor- oder Phosphorverbindungen enthalten.

Sicherheitshinweis

Größtmögliche Schutzmaßnahmen sind aufgrund der Giftigkeit dieser Stoffe bei der Handhabung geboten:

- Tragen von Handschuhen, Schutzbrillen, ev. Atemschutz
- Lagerung in dichten Gebinden
- Vermischung der unterschiedlichen Stoffe vermeiden

Empfohlenes Sammelgebinde

Spannringfass oder Kiste mit Deckel verwenden.



200 l Deckelfass

Auswirkungen auf die Umwelt

Die Wirkstoffe der verwendeten Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel sind meist giftig oder gesundheitsschädlich.

Abfallbehandlung

Thermische Verwertung: in einer Verbrennungsanlage für gefährliche Abfälle.

Vermeidung: Pflanzenschutzmittel können durch standortgerechte Bepflanzung und naturnahe Gartengestaltung im Privatbereich vermieden werden.



Spraydosen mit Restinhalt

ASN: 59803

Beispiele

- Spraydosen mit Restinhalt (Deo- und Haarspray, Rasierschaum, Reinigungsmittel)
- sonstige Druckgaspackungen
- PU-Schaumdosen mit Restinhalt

Keinesfalls

- restentleerte Spraydosen (Schüttelprobe)
 - zu Metallverpackungen
- Gasflaschen
 - Ausnahmslos in gesondertem Lageraum
- Feuerlöscher
 - eigene Abfallart

Achtung

- Behälter stehen unter Druck, Verschlusskappe nicht abnehmen, nicht in die pralle Sonne stellen.
- Sammelbinde muss über Druckentlastungsöffnungen verfügen.

ADR - Gefahrgut Kennzeichnung für den Straßenverkehr

Stoffbezeichnung:

Gefahrklasse

Gefahrzettel

Druckgaspackungen

2.1.
EntzündbareGase



UN-Nummer:

1950



**LAND
SALZBURG**

Weitere Informationen

Produktinformation

Spraydosen sind unter Druck stehende Metallgefäße, deren Boden nach innen gewölbt ist.

Empfohlenes Sammelgebinde

200 l Deckelfass. Der Deckel muss über Druckentlastungsöffnungen verfügen. Das können Löcher oder offene Spundlochöffnungen sein.

In vollständig geschlossenen Sammelgebinden kann sich ein gefährlicher Druck aufbauen.

Vor Sonneneinstrahlung schützen, Explosionsgefahr! Deckel immer schließen!

Sammelhinweis

Bestimmungen der Restentleerung überprüfen! **Schüttelprobe:** Beim Schütteln der Spraydose darf keine Flüssigkeitsbewegung mehr hörbar sein.

Ventilprobe.

Auswirkungen auf die Umwelt

Treibgase aus FCKW sind Hauptverursacher für die Zerstörung der Ozonschicht. Das Ozonloch bewirkt eine Verstärkung der schädlichen UV - Strahlung auf der Erde, die sonst durch diese natürliche Schutzschicht vermehrt abgeschirmt wird.

FCKW sowie viele ihrer Ersatzstoffe (FKW, H-FKW sowie Propan und Butan) tragen zum Treibhauseffekt bei, d.h. dass sie neben Kohlendioxid einen wesentlichen Anteil an der Erwärmung der Erdatmosphäre haben.

Verwertung

Thermische Behandlung: Verbrennungsanlage f. Gefährliche Abfälle, Fernwärme Wien

Vermeidung: Pumpzerstäuber, Nachfüllpackungen und Rasierseife statt Spraydosen!

Kondensatoren

ASN: 54110 - 12

Beispiele

- Kondensatoren aus der Schadstoffentfrachtung von Elektro-Grossgeräten (Waschmaschinen, Trockner, Geschirrspüler ...)
- Kondensatoren aus diversen Elektroaltgeräten



Keinesfalls

- Gerätebatterien
 - *eigene Abfallart*
- Vorschaltgeräte
 - *zu Elektrokleingeräte*
- Sicherungen
 - *zu Restabfall*
- Großkondensatoren von div. Industriegeräten
 - *Rücksprache mit Entsorgungsfirma*

Achtung

- Vorsicht bei Ausbau und Manipulation mit Kondensatoren! Stromschlag möglich!

ADR - Gefahrgut Kennzeichnung für den Straßenverkehr

Stoffbezeichnung:

Polychlorierte Biphenyle,
flüssig

Gefahrklasse/
Verpackungsgruppe

9/II

Gefahrzettel



UN-Nummer:

2315



**LAND
SALZBURG**

Weitere Informationen

Produktinformation

Ein Kondensator ist ein Bauelement aus der Elektrotechnik. In diesem kann elektrische Ladung bzw. elektrische Energie gespeichert werden. Ein Kondensator besteht aus zwei leitenden Schichten, die durch einen Isolator voneinander getrennt sind. Kondensatoren befinden sich in einigen Leuchten und Haushaltsgeräten. Sie können giftige Stoffe enthalten und müssen deshalb separat entsorgt werden bzw. vor der Entsorgung im Alteisen (Elektro-Grossgeräte) entfernt werden.

Sicherheitshinweis

- elektrischer Strom: Vorsicht bei Ausbau und Manipulation mit Kondensatoren. Können noch geladen sein. Nicht auf Kontakte greifen. Stromschlag möglich!
- PCB: Die Kondensatoren können bei mechanischer Zerstörung und durch Zersetzungsprozesse undicht werden und die Umgebung kontaminieren. Aufgrund ihrer Fettlöslichkeit werden PCB auch bei bloßem Hautkontakt vom Körper aufgenommen.

Empfohlenes Sammelgebinde



60 l Deckelfass

Auswirkungen auf die Umwelt

Ältere Kondensatoren können PCB (Polychlorierte Biphenyle) enthalten. PCB werden in der Umwelt kaum abgebaut. Sie reichern sich über die Nahrungsketten in den Fettgeweben von Fischen und Säugetieren an. PCB sind für ein breites Spektrum von chronisch toxischen Wirkungen bekannt

In neuen Geräten werden die PCB-haltigen Kondensatoren durch weniger gefährliche Elektrolytkondensatoren ersetzt. Kondensatoren neuer Bauart enthalten Elektrolyte die teilweise wassergefährdend sind.

Verwertung

Thermische Behandlung: Verbrennungsanlage für Gefährliche Abfälle, Fernwärme Wien



Künstliche Mineralfasern

ASN: 31437 (31412)

Beispiele



Mineralwolle (Stein-, Glas- oder Schlackenwolle, Keramikfasern) in Form von:

- Platten
- Matten
- Filze
- lose Schüttung

Keinesfalls



- sonstige Baustellenabfälle
- Verunreinigungen mit anderen Abfällen

Achtung



- Nur im verpackten Zustand übernehmen (reißfest und staubdicht).
- Abfälle künstlicher Mineralfasern, die in der EU vor 2002 produziert wurden.
- Kann gemeinsam mit Asbestzement gesammelt werden.



**LAND
SALZBURG**

Weitere Informationen

Produktinformation

Als künstliche Mineralfasern bezeichnet man verschiedene anorganische Synthesefasern (Stein-, Glas-, Schlackenwollen, etc.), die aus einer mineralischen Schmelze über unterschiedliche Düsen- oder Schleuderverfahren gewonnen werden.

Sicherheitshinweis

Mineralwolle (Glaswolle, Steinwolle) kann lungengängige Faserstäube freisetzen, die eine krebserregende Wirkung auf den Menschen haben können. Daher ist Staubentwicklung unbedingt zu vermeiden.

Abfallbehandlung

Deponierung in eigenen Deponieabschnitten.

Empfohlenes Sammelgebilde

In staubdichten Big-Bags lagern.

Sammelhinweis

- Übernahme nur in verpacktem Zustand.
- Staubentwicklung vermeiden.



Asbestzement (Eternit)

ASN: 31412

Beispiele

- Dach- und Fassadenplatten
- Welleternit
- Asbesthaltige Gefäße (Blumenkisten, etc.)
- Asbestrohre

Keinesfalls

- Asbesthaltige Nachspeicheröfen
- Platten aus anderen Materialien

Achtung

- Eternit nicht zerbrechen oder zerschlagen um eine mögliche Staubentwicklung zu vermeiden.
- Es dürfen nur haushaltsübliche Mengen kostenlos abgegeben werden.
- Eternit und andere Faserzementprodukte, die nach dem 1.7.1990 produziert wurden, enthalten kein Asbest mehr.

ADR - Gefahrgut Kennzeichnung für den Straßenverkehr

Wird Asbestzement entsprechend verpackt und mit Faserbindemittel besprüht, unterliegt es gemäß SV 168 in Kap. 3.3 ADR nicht den gefahrguttransportrechtlichen Bestimmungen (ADR sowie Gefahrgutbeförderungsgesetz, GGBG, BGBl. I Nr. 145/1998 idgF).

Bei der Beförderung ist ein ordnungsgemäß ausgefüllter Begleitschein entsprechend der Abfallverzeichnisverordnung mitzuführen.



**LAND
SALZBURG**

Weitere Informationen

Produktinformation

Asbest ist ein faseriges, natürlich vorkommendes, nicht brennbares Mineral, das aufgrund seiner Brand-, Hitze- und Chemikalienbeständigkeit, häufig zur Herstellung von Asbestzementprodukten für Dach- und Fassadendeckung verwendet wurde. Asbestzementprodukte haben einen verhältnismäßig geringen Asbestanteil (10%) und einen hohen Bindemittelanteil von 90%.

Sicherheitshinweis

Staubentwicklung unbedingt vermeiden, da ein hohes Gesundheitsrisiko durch das Einatmen von Asbestfasern besteht.

Abfallbehandlung

Deponierung in eigenen Kompartimenten.

Verpackung

Asbesthaltiger Abfall muss schonend in geeignete Verpackungen wie Big-Bags, gewickelt auf Paletten, Container mit Kunststoff-Inliner oder gleichwertige faserdichte Verpackungen eingebracht werden. Diese werden mit Faserbindemittel (z.B. Wasser-glas) eingesprüht.

Chemikalienreste

ASN: 59305

Beispiele

- nicht bestimmbare Problemstoffe
- Reste von Chemikalien
- Zytostatika
- Fotochemikalien
- Trafoöl
- Wühlmausgift (auf Carbid- und Phosphidbasis)

Keinesfalls

- Symclosen
- Laugen und Laugengemische
- Säuren und Säuregemische
- Haushaltsreiniger

Achtung

- Nur im Originalgebinde gut verschlossen sammeln und lagern.
- Wenn notwendig nochmals mit zusätzlichem Behälter verpacken.

ADR - Gefahrgut Kennzeichnung für den Straßenverkehr

Stoffbezeichnung:

Entzündbarer flüssiger
Stoff, giftig, ätzend,
n. a. g.

Gefahrklasse /
Verpackungsgruppe

3/II
Entzündbare,
flüssige Stoffe

Gefahrzettel



UN-Nummer:

3286



**LAND
SALZBURG**

Weitere Informationen

Produktinformation

Da es sich bei den Chemikalienresten oft um unbekannte oder sonst nicht zuordenbare Stoffe handelt, ist ein besonders vorsichtiger Umgang erforderlich.

Sicherheitshinweis

Da die Stoffe meist unbekannt sind, auf größtmöglichen Schutz bei der Handhabung achten. Daher immer Schutzkleidung, Handschuhe und Schutzbrille tragen!

Empfohlenes Sammelgebinde

Im Problemstoffraum, in eigener Transportkiste aus Kunststoff (Chemikalienreste-kiste) mit genügend Füllstoff zwischen den Gebinden. Die Chemikalienrestekiste ist mit einem Kunststoffsock innen auszukleiden. Auf die richtige Bezettelung ist zu achten.



Sammelhinweis

Falls vorhanden, unbedingt Kennzeichnung beachten!

Auswirkungen auf die Umwelt

Von Chemikalienresten können verschiedene Umwelt- und Gesundheitsgefährdungen ausgehen. Sie können giftig, ätzend, brennbar, etc. sein.

Abfallbehandlung

Thermische Verwertung in einer Verbrennungsanlage.

Vermeidung: Pumpzerstäuber, Nachfüllpackungen und Rasierseife statt Spraydosen, Fliegenklatsche statt Insektenspray verwenden!

Chemikalienreste Symclosen

ASN: 59305

Beispiele

- Desinfektions- und Oxidationsmittel für Schwimmbäder
 - siehe Zuordnungsliste Schwimmbadchemikalien

Keinesfalls

- pH-Regulatoren für Schwimmbäder
- Säuren

Achtung

- Nur im Originalgebilde gut verschlossen sammeln und lagern.
- Sammlung in eigener Kiste ausschließlich für Symclosen.

ADR - Gefahrgut Kennzeichnung für den Straßenverkehr

Stoffbezeichnung:

Umweltgefährdender Stoff, fest, n. a. g.

Gefahrklasse / Verpackungsgruppe

9/III
Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände

Gefahrzettel



UN-Nummer:

3077



**LAND
SALZBURG**

Weitere Informationen

Produktinformation

Desinfektions- und Oxidationsmittel für Schwimmbäder können sehr reaktiv sein und enthalten Trichlorisocyanursäure (evtl auch bromierte Isocyanursäure).

Sicherheitshinweis

Sammlung nur im verschlossenen Original-behälter in einer Chemikaliensammelkiste welche ausschließlich für Symclosen verwendet wird.

Unbedingt Kennzeichnung beachten!

Empfohlenes Sammelgebinde

Problemstoffraum; Eine eigene Transport-kiste aus Kunststoff ist zu verwenden und die entsprechende Bezeichnung für den Transport anzubringen.



Auswirkungen auf die Umwelt

Giftig für Wasserorganismen. Kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkung haben. Entwickelt bei Berührung mit Säure giftige Gase, die die Augen und die Atmungsorgane reizen.

Abfallbehandlung

Thermische Verwertung in geeigneten Verbrennungsanlagen.

Feste fett-und ölverschmutzte Betriebsmittel

(Werkstättenabfälle)

ASN: 54930

Beispiele



- Ölfilter
- Ölbindemittel
- Ölhaltige Putzlappen
- Sonstige öl- und fettverunreinigte Betriebsmittel

Keinesfalls



- Speisefett
 - zu Speiseöle und -fette
- Restentleerte Mineralölgebinde
 - zu Metallverpackungen
 - zu Kunststoffverpackungen

Achtung



- Tropf- oder Spritzverluste mit Ölbindemittel aufnehmen. Es besteht erhöhte Unfallgefahr durch Ausrutschen!

ADR - Gefahrgut Kennzeichnung für den Straßenverkehr

Stoffbezeichnung:

Feste Stoffe, die entzündbare flüssige Stoffe enthalten, n. a. g.

Gefahrklasse /
Verpackungsgruppe

4.1/II
Entzündbare feste
Stoffe

Gefahrzettel



UN-Nummer:

3175



**LAND
SALZBURG**

Weitere Informationen

Sicherheitshinweis

Tropfverluste sind mit Ölbindemittel aufzunehmen. Werkstättenabfälle können leicht entzündlich sein. Sie sind deshalb von Zündquellen fern zu halten.

Empfohlenes Sammelgebinde

Im Problemstoffraum in einem Spannringfass lagern.



200 l Deckelfass

Auswirkungen auf die Umwelt

Mineralöle gehören zu den wassergefährdenden Stoffen. Geringe Mengen davon können Wasser ungenießbar machen.

Abfallbehandlung

Thermische Verwertung in geeigneten Verbrennungsanlagen.

Vermeidung: Ölige Putzlappen aus Werkstätten können durch die Verwendung von Mehrwegputztüchern (z.B. MEWA-System) vermieden werden.

Haushaltsreiniger

ASN: 59405

Beispiele



- Geschirrspülmittel
- Waschpulver
- Backofen- und Grillreiniger
- WC-Reiniger
- sofern sie als reizend, ätzend, gesundheitsschädlich oder umweltgefährlich gekennzeichnet sind

Keinesfalls



- Lösemittelhaltige Reinigungsmittel
- Säuren und Laugen

Achtung



- Nur im Originalgebinde gut verschlossen sammeln und lagern.

ADR - Gefahrgut Kennzeichnung für den Straßenverkehr

Stoffbezeichnung:

Entzündbarer flüssiger Stoff, ätzend, n. a. g.

Gefahrklasse / Verpackungsgruppe

3/II
Entzündbare, flüssige Stoffe

Gefahrzettel



UN-Nummer:

2924



**LAND
SALZBURG**

Weitere Informationen

Produktinformation

In säurehaltigen Reinigungsmitteln sind z.B. Salz-, Ameisen-, Essig- oder Aminosulfonsäuren sowie Salze und Tenside zur Steigerung der Reinigungsleistung enthalten. Laugenhaltige Sanitärreiniger können z.B. Hypochlorit enthalten, das desinfizierend und bleichend wirkt.

Sicherheitshinweis

Verätzungsgefahr bei hochkonzentrierten Reinigern.

Empfohlenes Sammelgebinde

In Problemstoffraum in einem Spannringfass lagern.



200 l Kunststofffass/Stahlfass

Sammelhinweis

Unbedingt Kennzeichnung beachten!

Auswirkungen auf die Umwelt

WC- und Sanitärreiniger können ätzend auf die Haut, Schleimhäute und Augen wirken, Abflussreiniger und hypochlorithaltige Sanitärreiniger belasten außerdem das Abwasser.

Abfallbehandlung

Thermische Verwertung in geeigneten Verbrennungsanlagen.

Vermeidung: Im Haushalt reicht in den meisten Fällen ein milder Allzweckreiniger aus.